

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 238. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petriauer 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigefaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenaufträge 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeit 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Sowjetunion und Völkerbund.

Bedenken über die Erreichung der erforderlichen Mehrheit für den Eintritt.

London, 30. August. Die Frage des Eintritts der Sowjetunion in den Völkerbund, die im Anfang ziemlich einfach erschien, beginnt sich zu komplizieren. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ meldet, daß während man in Paris noch Anfang dieser Woche mit einer glatten Erledigung dieser Frage rechnete, die französischen Kreise nunmehr mit möglichen Schwierigkeiten und einer beträchtlichen Zahl von Gegenstimmen bei der Abstimmung über die Aufnahme der Sowjetunion in den Völkerbund rechnen. Obwohl die Schweiz ihren Standpunkt noch nicht endgültig festgelegt hat, so ist aber mit einem negativen Standpunkt der Schweizer Regierung zu rechnen. Gegen die Aufnahme der Sowjetunion soll auch Holland stimmen. Ungewiß ist auch die Stellungnahme Kanadas, Belgiens, Ungarns und der süd-afrikanischen Union.

erlangen, so ist die für die Aufnahme eines neuen Mitgliedes in den Völkerbund erforderliche Dreiviertelmehrheit zerschlagen. Diese Ziffer dürfte von der Opposition zwar wohl kaum erreicht werden, doch nimmt der Korrespondent des genannten Blattes an, daß die Sowjets ihr Prestige durch eine eventuelle Nichtwahl nicht in Gefahr werden bringen wollen. Die Regierungen Frankreichs und Großbritanniens führen eine fieberhafte Aktion unter diesen Ländern, die ihren Standpunkt zur Frage der Aufnahme der Sowjetunion noch nicht geäußert haben.

London, 30. August. Reuter berichtet: Hier wird offiziell bestätigt, daß die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Italiens sich durch Vermittlung ihrer Vertreter in den verschiedenen Ländern über den Standpunkt der Regierungen dieser Länder in der Frage des Eintritts der Sowjetunion in den Völkerbund informieren.

Sollte es der Opposition gelingen, 18 Stimmen zu

Keine militärische Klauseln im Vertrag der Baltischen Staaten.

Riga, 30. August. Zu dem gestern paraphierten Vertrag der drei baltischen Staaten Lettland, Estland und Litauen erschien in der heutigen Rigaer Presse eine Erklärung, in der es heißt, daß der Vertrag mit Einverständnis der drei Vertragsländer auch auf andere Staaten ausgedehnt werden könne. Da aber der Vertrag ausschließlich baltische Länder betreffe, so komme bei dieser Erklärung nur Finnland in Frage. Von offizieller Seite wird erklärt, der Vertrag bezwecke nur eine gegenseitige politische und diplomatische Zusammenarbeit der baltischen Länder. Der Vertrag enthalte keinerlei militärische Klauseln und sehe nur vor, welchen Standpunkt die Länder einnehmen sollten im Falle eines kriegerischen Konflikts eines der vertragsschließenden Länder. Das zwischen Estland und Lettland bestehende Militärabkommen ist durch diesen Vertrag nicht berührt worden. Der gestern paraphierte Vertrag wird wahrscheinlich in Genf anlässlich der Völkerbundstagung unterzeichnet werden.

Der Belagerungszustand in Estland wird verlängert.

Reval, 30. August. Die estnische amtliche Agentur veröffentlicht eine Erklärung des neu ernannten Innenministers Einbund, aus der hervorgeht, daß der Belagerungszustand über Estland, der am 12. September zu Ende gehen sollte, verlängert werden wird. Gleichzeitig erklärte der Minister, daß mit der Einberufung des Parlaments zu rechnen sei.

Neue Provokationen der Japaner.

Moskau, 30. August. Aus Chabarowk wird berichtet, daß im Lokal des Klubs der sowjetrussischen Eisenbahner auf der Station Pogranitschnaja eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, worauf das Lokal versiegelt und der Klub geschlossen wurde. An den neuen Angriffen der mandchurischen Presse gegenüber dem sowjetrussischen Konsul in Pogranitschnaja, erklärt das sowjetrussische Komunique, daß die Kampagne die Vorbereitung zu einem direkten Vorgehen gegen das Konsulat sei, das jedoch einen neuen ernststen Konflikt zwischen der Sowjetunion und Japan zur Folge haben müßte.

Hinrichtungen in der Mandchurei.

Mukden, 30. August. Wie die japanische Agentur Kufuku meldet, wurden 11 chinesische Staatsangehörige hingerichtet. Sie hatten einen Anschlag auf den Chef der mandchurischen Armee, General Tschankinui, geplant. Vor der Polizei hatten sie angeblich ein Geständnis abgelegt.

„Liga zur Vereinigung Großasiens“.

Die Nachrichtenagentur Shimbun Nengo teilt mit, daß in Tokio eine „Liga zur Vereinigung Großasiens“ gegründet worden ist. In einer Entschliessung erhebt die Liga die Vereinigung aller asiatischen Völker zu ihrem Ziel und betont die Notwendigkeit, einen asiatischen Völkerbund zu schaffen, der das Recht haben solle, über die politischen und wirtschaftlichen Probleme Großasiens zu urteilen.

Der Liga gehören bedeutende Führer der politischen und wirtschaftlichen Kreise Japans, der Mandchurei und der Mongolei an.

Säuberungsaktion in der kommunistischen Partei Westsibiriens.

Moskau, 30. August. Die sogenannte „Tschistka“ d. h. Säuberungsaktion in der kommunistischen Partei Westsibiriens wird mit aller Rücksichtslosigkeit durchgeführt. Bisher wurden 52 500 Kommunisten verifiziert (beurkundet), von welchen 23 Prozent aus der Partei ausgeschlossen wurden. Zu Kandidaten wurden 9 Prozent und zu Sympathisern 8,3 Prozent degradiert.

Textilarbeiterstreik in Amerika proklamiert

425 tausend Baumwollweber legen morgen die Arbeit nieder. — Die Arbeiter der übrigen Textilbranchen warten auf besondere Weisung.

Washington, 30. August. Der Exekutivrat der Arbeiterföderation der Textilindustrie hat in einer heute abgehaltenen Sitzung die Einzelheiten des Streiks endgültig festgelegt. Der Generalstreik in der Textilindustrie ist bereits proklamiert worden. Die Arbeit wird am Sonnabend um 23.30 Uhr niedergelegt. Die Arbeiter der Seiden- und der Kunstseidenindustrie sowie der synthetischen Webereien sollen die Arbeit erst nach Erhalt einer diesbezüglichen besonderen Weisung niederlegen. Von dem Streik werden über 1000 Baumwollwebereien mit 425-tausend Arbeitern erfasst werden. Sollten auch die anderen Zweige der Textilindustrie vom Streik ergriffen werden, so wird die Zahl der Streikenden 600 000 betragen.

In einigen Industriebezirken haben die Arbeiter die Arbeit bereits niedergelegt. Im Staate Georgia streiken gegen 1000 Maurer.

Washington, 30. August. In einer Rundfunkrede erklärte am Mittwochabend der Präsident des amerikanischen Arbeiterverbandes, Green, sein Einverständnis mit dem Plan eines Streikes von 800 000 Textilarbeitern. Er sagte, der Ausstand sei gerecht, da der Baumwollcode des Wiederaufbauprogramms der Regierung die gehegten Erwartungen nicht erfüllt habe. Es sei weder die in Aussicht genommene Lohnerhöhung noch die erhoffte Zunahme der Zahl der Beschäftigten zustand gekommen.

Der Europarundflug.

Sämtliche Flugzeuge zugelassen.

Einige Ueberraschung brachte gestern beim Europarundflug das Erscheinen einiger französischer Flieger in Warschau, die jedoch nur als Beobachter auftraten. Da Frankreich sich für den Rundflug offiziell angemeldet und auch die Teilnahmegebühren entrichtet hatte, so ist der französische Aeroklub auch in der internationalen Sportkommission, die die Punktierungen vornimmt, vertreten. Die französischen Flieger zeigten großes Interesse für die am Rundflug teilnehmenden Apparate, insbesondere für die deutschen Flugzeuge, die sie genau besichtigten.

Am gestrigen Tage wurden die Flugzeuge zunächst weiter gewogen. Es stellte sich heraus, daß am Mittwoch doch noch nicht alle deutschen Flugzeuge gewogen wurden. Die Deutschen hatten auch gestern noch bedeutende Schwierigkeiten mit der Wäge, da ihre Flugzeuge zu schwer waren. Sie mußten z. T. recht wertvolle technische Ergänzungen aus den Flugzeugen entfernen, um das Gewicht herabzumindern. So mußte der Leiter der deutschen Staffel aus seinem Flugzeug das Ergänzungssteuer entfernen, das ihm bei der technischen Wertung 8 Punkte eingebracht hätte. Schließlich gelang es doch, die Flugzeuge auf das zugelassene Höchstgewicht herabzumindern, so daß alle Flugzeuge bestätigt wurden. Das Resultat der bisherigen Punktierungen ist noch nicht bekanntgegeben worden.

BRD erhöht die Gebühren im Scheckverkehr?

Am 1. September sollen im Scheckverkehr der BRD bedeutende Erhöhungen der Gebühren eingeführt werden.

Diese Ankündigung hat in Handelskreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Im Zusammenhang damit wollen diese Kreise bei den zuständigen Stellen dahin einwirken, daß diese neue Belastung nicht durchgeführt werde.

Ein Zeichen der Zeit.

30 Immobilien unter dem Hammer.

Im „Monitor Polski“ ist eine Bekanntmachung der Kreditgesellschaft in Kalisz veröffentlicht worden, in welcher die Zwangsversteigerung von 30 Immobilien in Kalisz, Sieradz, Kolo, Konin, Wielun, Zdunsta-Wola und Blaszki angekündigt wird.

„Litauen sehnt sich nach Wilna“.

Das litauische Regierungsblatt „Lietuvos Aidaz“ bringt unter der Ueberschrift „Ganz Litauen sehnt sich nach Wilna“ in großer Aufmachung einen zusammenfassenden Bericht über die am letzten Sonntag in ganz Litauen abgehaltene Feier zum Gedenken an den Tag, an dem vor 15 Jahren litauische Truppen die Stadt Wilna besetzten. Bald darauf ist bekanntlich Wilna von den Polen besetzt worden. Die Gedenkfeiern waren daher zugleich mehr oder weniger deutliche Kundgebungen gegen Polens Herrschaft über das Wilna-Gebiet. Bei der Feier in Rowno, an der der Staatspräsident und alle Mitglieder der Regierung teilnahmen, wurde in mehreren Reden die Notwendigkeit eines „zweiten und endgültigen Marsches auf Wilna“ betont. Wilna bedeute für die Litauer das selbe, was Rom den Italienern und Athen den Griechen bedeutet.

Ein Arbeiter-Friedensplan.

Die Vorschläge der englischen Arbeiterpartei zur Abrüstung

Major Attlee, einer der Führer der englischen Arbeiterpartei, hielt in Genf, im Institut für internationale Beziehungen, einen Vortrag über das Friedensprogramm der nächsten Arbeiterregierung. Der Hauptpunkt dieses Programms sei Abrüstung und die gleichzeitige Schaffung einer internationalen Luftpolizei unter der Kontrolle des Völkerbundes. Die englische Regierung, ebenso wie andere Regierungen, die den Völkerbunds-, Locarno- und Pariser Vertrag unterzeichnet haben, sollten lieber ihre Treue zur Zivilisation als ihre Treue den nationalen Interessen bezeugen.

Die Arbeiterpartei beabsichtige, bei der ersten Gelegenheit in Genf einen Arbeiter-Friedensplan zu unterbreiten. Dieser Plan sehe vor die Vernichtung aller verbotenen Waffen und ein System der Ueberwachung dieser Entwaffnung; Begrenzung der Heeresstärke; Aushebung der Kriegsluftflotten; Internationalisierung der Zivilluftflotte; internationale Kontrolle der Waffenherstellung; ein Nichtangriffspakt und ein System zur friedlichen Erledigung von internationalen Konflikten. Die Arbeiterpartei sei für Internationalisierung aller Verkehrsmittel einschließlich der Handelsmarine.

„Ich bin bereit, unsere Hymne „Britannia herrscht über die Wellen“ über Bord zu werfen, wenn dies einer neuen Ordnung in der Welt helfen würde“, erklarte Major Attlee und er schloß damit, daß der jetzige Weltkrieg trotz aller seiner Unvollkommenheiten eine wertvolle Grundlage für Aufbauarbeit bilde.

Im Zeitalter der „Abrüstung“.

Washington, 30. August. Marineminister Swanson und der Chef der Militäroperationen, Admiral Stanley, haben die Empfehlungen des Marineamtes gebilligt, wonach in dem am 1. 7. 1935 beginnenden Finanzjahr 24 neue Kriegsschiffe auf Stapel gelegt werden sollen. Das Marineministerium ist angewiesen worden, Voranschläge aufzustellen, die aber noch der Genehmigung des Präsidenten und des Haushaltsbüros bedürfen, bevor sie an den Kongreß gehen. In dem neuen Programm sind zwei Kreuzer und ein Zerstörerflottillenführer mehr vorgesehen, als Admiral Stanley ursprünglich anempfohlen hatte. Nach dem neuen Programm sollen umgebaut werden ein Flugzeugdepotsschiff von 14 500 Tonnen, zwei Kreuzer, die mit 15 Zentimetergeschützen bestückt sind, drei Flottillenführer von je 1850 Tonnen und 6 U-Boote. Wenn das Programm, wie vorgesehen, durchgeführt wird, wird die amerikanische Flotte in Kreuzern, Flugzeugen, Depotsschiffen und Flottillenführern auf die Vertragshöhe gebracht. Sie wird aber noch um 36 Zerstörer und 18 U-Boote hinter der vollen Vertragsstärke zurückbleiben, und das Marineministerium plant, diesen Abstand in den drei folgenden Finanzjahren auszufüllen. Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß die am 22. August vergebenen Bauaufträge für 24 Kriegsschiffe sobald wie möglich in Angriff genommen werden und daß sich der neue Plan auf das Jahr 1935 bezieht.

Falchisten, Kühe und Polizisten.

London, 30. August. Bei Mill in der Grafschaft Waterford im irischen Freistaat kam es am Mittwoch wegen der Beschlagnahme von Vieh bei Steuerzuschuldnern zu einem Zusammenstoß zwischen 200 Farmern und 100 Polizisten. Die Farmer, von denen viele blaue Hemden trugen, hatten die Straße, auf der das beschlagnahmte Vieh fortgeschafft werden sollte, mit Steinbarrikaden und gefällten Bäumen versperrt. Als die Polizisten noch die Barrikaden wegräumten, wurde plötzlich eine Herde von mehreren hundert Stück Vieh herangetrieben. Die Farmer wollten offenbar, daß die beschlagnahmten Tiere sich unter die große Herde mischen und für die ungeübten Augen der Beamten unerkennbar werden sollten. Die Polizisten gingen aber mit ihren Knüppeln auf die Herde los und trieben sie davon. Bei den nun folgenden Schlägereien mit den Farmern, die Stöcke mit sich führten, wurden auch mehrere Revolvergeschosse abgefeuert. Anscheinend hatten die Farmer mehrere Verletzte, die sie mit sich nahmen. Später kam es an der Eisenbahnhaltestelle, auf der das Vieh verladen werden sollte, zu einer neuen Schlägerei, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

„News Chronicle“ will wissen, daß eine zeitweilige Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen dem ehemaligen Präsidenten Cozgrave und dem Blauhemdenführer General O'Duffy zustande gekommen ist. O'Duffy soll bereit sein, seinen unter den Farmern organisierten Kampf für die Nichtzahlung der Landsteuern einzuschränken und seine faschistischen Reformpläne zurückzustellen.

Alle Mann auf den Damm!

London, 30. August. Wie aus Kairo berichtet wird, hat am Mittwoch die Regierung die Behörden durch Verordnung ermächtigt, alle körperlich tauglichen Männer in Ägypten zu zwingen, ihre Berufstätigkeit zeitweise zu unterbrechen und bei den Erdarbeiten zum Schutze gegen die Ueberflutungen des Nils zu helfen. Da bereits 200 000 Mann an der Verstärkung der Märdamme arbeiten, geht aus der Verordnung der Ernst der Lage am Nil hervor.

Nicht die Fähigkeiten...

Nur Mitglieder der Hitlerjugend sollen Schulgeldermäßigung erhalten.

Wie der „Thüringer Sturmtrupp“, das Organ des thüringischen Landesbeauftragten des Reichsjugendführers, berichtet, hat das Thüringer Rentamt Sonneberg beim Thüringer Volksbildungsministerium beantragt, nicht nur den nichtarischen Schülern und Geschwistern keine Schulgeldermäßigung zu gewähren, sondern auch den Schülern, die nicht Mitglieder der Staatsjugend sind, den Schulgeldersatz zu versagen. Der Antrag wurde u. a. damit begründet, daß es immer noch Kinder gebe, die der Hitlerjugend nicht angehörten, und denen damit die beste Möglichkeit genommen werde, „sich weltanschaulich auf ihre später als Volksgenossen zu erfüllenden Pflichten vorzubereiten“. Die Eltern, welche ihren Kindern die Möglichkeit der weltanschaulichen Schulung vorenthielten, vergingen sich damit gegen ihre Pflichten der Volksgemeinschaft gegenüber (!). Ausnahme könne es daher auch nicht für fränke Kinder geben, da diese von dem sportlichen Dienst der HJ befreit seien (!).

Das Sonneberger Rentamt schlägt vor, auf dem Fragebogen für Schulgeldersatz eine Frage nach der Zugehörigkeit zur HJ und einen Platz für die Stellungnahme des HJ-Führers vorzusehen, wobei es anscheinend von ganz untergeordneter Bedeutung ist, ob der Junge begabt ist oder nicht. Deutschland nannte man einst das Land der Dichter und Denker.

Chinesisch-tibetanische Freundschaft.

Schanghai, 30. August. Eine chinesische Abordnung unter Führung des Generals Huangmufung traf in

Lhasa in Tibet mit 250 Kisten Geschenken ein. China bezweckt mit dieser Freundschaftsbezeugung zu Tibet eine Stärkung des chinesischen Einflusses in diesem Lande

Der größte Mann der Welt.

Impresarios raufen sich um ein „Riesen“-Geschäft.

Aus Peking wird berichtet, daß dort kürzlich auf einem Jahrmarkt ein Mann zur Schau gestellt worden ist, der den Anspruch erhebt, der größte Mann der Welt zu sein. Es soll sich um einen Koreaner mit Namen Chin-Fukuei handeln, der 29 Jahre alt ist und die stattliche Größe von 2,74 Meter mißt, also ein wahrer Goliath genannt werden muß.

Chin-Fukuei hat die Absicht, in Bälde eine Reise um die Welt anzutreten, um sich in allen Ländern der Erde bestaunen zu lassen und so sein Geld zu verdienen. Vor allem von den Vereinigten Staaten verspricht er sich in dieser Beziehung besonders viel, und diese Hoffnungen dürften nach den Erfahrungen, die andere menschliche Anormalitäten dort gemacht haben, wohl auch in Erfüllung gehen. Es interessieren sich auch schon verschiedene Impresarios für dieses „Riesen“-Geschäft. Ein Amerikaner, ein Engländer und ein Franzose sind von dem geschäftsmächtigen Chin-Fukuei bereits in engere Wahl gezogen worden. Soweit wäre also alles ganz in Ordnung, wenn sich die Herren Impresarios nicht gegenseitig das Leben dadurch sauer machten, daß sie sich dauernd selbst in ihren Angeboten überboten, um das Geschäft für sich allein zu haben. Zwischen dem Amerikaner und dem Franzosen soll es neulich in dieser Sache zu einem regelrechten Wortkampf gekommen sein, der für beide Teile so unglücklich Folgen hatte, daß die beiden Manager sich zunächst einmal ins Krankenhaus begeben mußten.

Ausperrung bei Scheibler und Grohmann

Die Methoden von 1905 werden angewandt.

Wie berichtet, sind die Arbeiter der neuen Weberei der Industriewerke von Scheibler und Grohmann am Dienstag in den Streik getreten. Der Streik ist deswegen ausgebrochen, weil die Arbeiter für die geringsten Fehler in der Ware, die vielfach gar nicht zu vermeiden sind, mit empfindlichen Geldstrafen belegt werden. Die größte Schuld an diesen Zuständen schreiben die Arbeiter dem Warenhändler Stankowski zu, den sie vorgestern verprügeln wollten. Stankowski merkte jedoch, daß man nichts Gutes mit ihm vorhatte und machte sich rechtzeitig aus dem Staube.

Die jetzt unter Aufsicht der Vertreter der staatlichen Landeswirtschaftsbank mit dem General Maciszewski an der Spitze stehende Leitung der Werke hat den streikenden Arbeitern erklären lassen, daß sie nicht eher mit den Arbeitern verhandeln werde, als bis diese wieder die Arbeit aufnehmen werden. Selbstverständlich lehnten die Arbeiter diese Zumutung ab. Gestern wurde nun vor der neuen Weberei eine Bekanntmachung ausgehängt, daß die Fabrik bis auf weiteres geschlossen werde.

Das bedeutet also, daß man die Arbeiter dafür, daß sie für sich menschliche Arbeitsbedingungen verlangen, daß sie sich nicht wie Sklaven behandeln lassen wollen, ganz einfach auf die Straße wirft, um sie durch Hunger geügig zu machen. Und das geschieht in einem Unternehmen, dessen Aktivität sich im Besitze einer staatlichen Institution befindet und von deren Vertretern geleitet wird.

Der Herr General Maciszewski mit seinem von ihm so zahlreich in die Werke hereingebrachten Stab von ehemaligen Militärs bedient sich, wie man sieht, derselben Methoden, wie sie von manchem Lodzer Fabrikanten in den Jahren 1905 und 1906 angewandt wurden. Auch damals war der Meister, der die meisten Strafen für die geringsten Fehler der Arbeiter auf die Tafel schrieb, der gefürchtetste Mann in der Fabrik, auch damals wurden den Arbeitern vom Lohn immer so und so viel russische Kopfen für Strafen abgezogen. Im Falle der neuen Weberei von „Scheibler und Grohmann“ geschieht es heute ebenso, doch nur mit dem Unterschied, daß den Arbeitern jetzt nicht russische Kopfen, sondern polnische Bloß abgezogen werden.

Der Streit der Seidenweber und Kotonarbeiter.

Hilfe für die Streitenden.

In dem nunmehr bereits die 15. Woche andauernden Streik der Seidenweber bestehen noch immer keinerlei Aussichten, die eine Liquidierung des Streiks erhoffen ließen. Viele Unternehmer haben ihre Produktion in die Provinz verlegt und lassen dort die bringendsten Waren gegen Lohn anfertigen. Die streikenden Arbeiter haben zwar dahin eingewirkt, daß die Bestellungen aus Lodz in der Provinz nicht ausgeführt werden, doch hatten sie damit nicht immer Erfolg. Die Lage der Seidenweber ist nach so langer Streikdauer verzweifelt. Unter den Arbeitern der anderen Industriezweige sind daher Sammlungen zugunsten der streikenden Seidenweber veranstaltet worden.

Ähnlich stellt sich die Lage in der Kotonindustrie dar. Hier dauert der Streik noch nicht ganz so lange an, aber es sind ebenfalls keine Anzeichen vorhanden, die eine baldige Liquidierung des Streiks erwarten ließen. Auch hier haben verschiedene Unternehmer Bestellungen nach der Provinz vergeben, was sich für die Streikenden nachteilig auswirken muß. Da aber die Kotonindustrie in den nächsten drei bis vier Wochen mit der Produktion der Winterwaren beginnen muß, so ist zu erwarten, daß es inzwischen doch zu einer Einigung kommen wird. (a)

Um die Einhaltung des stündigen Arbeitstages in best Bäckereien.

Wie bereits berichtet, hatte seinerzeit die christliche Bäckereimannschaft den Gesellen die Arbeit gekündigt und als Grund u. a. angegeben, daß in den jüdischen Bäckereien der stündige Arbeitstag nicht immer strikt eingehalten werde, wodurch für die christlichen Bäckereien eine Konkurrenz entstehe. Auf einer vorgestern in der Stadtkarostei stattgefundenen Konferenz erklärten Starost Dr. Brona und der Chef der Disziplinarabteilung, Rein, sie würden alles tun, damit in den christlichen und auch jüdischen Bäckereien der stündige Arbeitstag eingehalten werde. Im Zusammenhang mit der im Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz mit den christlichen Bäckergehilfen berief die jüdische Bäckereimannschaft eine Mitgliederversammlung ein, an der 350 Bäckergehilfen teilnahmen. Es wurde beschlossen, ab Sonnabend, den 1. September, nicht länger als 8 Stunden täglich zu arbeiten. Um eine Wiederholung des bisherigen Zustandes zu verhüten, wurde eine Kommission gewählt, die darauf zu achten haben und die Bäckereien zu kontrollieren haben wird, ob der Beschluß eingehalten wird. Jeder Verstoß wird sofort der Stadtkarostei gemeldet. (p)

Die Lokalsteuerrate für das 3. Quartal muß bis heute entrichtet werden.

Von der Lodzer Finanzkammer wird uns mitgeteilt, daß heute die Frist zur Entrichtung der Gebühr für die 3. Quartalsrate der Lokalsteuer abläuft. Ab morgen werden bereits Verzugszinsen hinzugerechnet. (p)

Schwerer Konflikt in der Gummifabrik „Bepege“.

Auf dem Gebiete der Gummifabrik „Bepege“ in Graudenz kam es vorgestern zu einem schweren Konflikt und zu unliebsamen Zusammenstößen zwischen den Arbeitern. Einige Arbeiter erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Polizei schritt ein und verhaftete mehrere Personen. Unter den Verletzten befindet sich der Leiter der Graudener Sanacjaverbandes 333. Der Konflikt war dadurch entstanden, daß die Firma nach einer längeren Arbeitspause nicht alle früheren Arbeiter wieder beschäftigte, sondern nur an ihre Stelle neue Arbeiter einstellte. Auf die Nachricht von den Vorfällen und den Verhaftungen legten die bereits in Arbeit stehenden Arbeiter zum Zeichen des Protestes die Arbeit nieder. Die Fabrik wurde daraufhin geschlossen.

Wenn etwas geschehen ist

was die Öffentlichkeit interessiert, was in die Zeitung muß, dann nicht lange gezögert, sondern schnell geschrieben, telephoniert oder selber

schleunigst zur „Lodzer Volkszeitung“

Ein Opfer des Spielteufels.

Junger Mann verspielt eine größere Summe Geldes und erhängt sich.

Gestern früh erhängte sich in der Wohnung seiner Eltern der 23 Jahre alte Herz Margulies. Den lebensmüden jungen Mann sah zuerst sein Vater an einer Schnur hängen und schnitt ihn sofort los. Doch erwies sich jegliche Hilfe bereits zu spät. Es konnte festgestellt werden, daß den jungen Mann Spielschulden in den Tod getrieben haben. Er war in verschiedenen Spielhöhlen in Lodz ständiger Gast, wo er größere Summen verlor. Da seine Familie die Spielschulden nicht mehr bezahlen wollte, sah der junge Mann keinen Ausweg mehr, als sich die Schlinge um den Hals zu legen. (a)

Registrierung des Jahrganges 1916.

Morgen, Sonnabend, 1. September, beginnt im Lokal des Militärbüros der Stadtverwaltung, Petrikauer Straße 165, die Registrierung des Jahrganges 1916. Am ersten Tage haben sich zu melden alle im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnhaften Männer des Jahrganges 1916, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G beginnen sowie die Männer des genannten Jahrganges aus dem Bereiche des 7. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, H und Ch. Zu melden haben sich auch solche Männer, die keine gültigen Dokumente über eine fremde Staatszugehörigkeit besitzen und deren Staatszugehörigkeit ungewiß ist. Die sich Meldenden müssen den Personalausweis bzw. den Taufschein oder einen Auszug aus dem Einwohnerregister mit Photographie vorweisen. (a)

Selbstmordversuch.

In seiner Wohnung an der Wulczanstra 236 nahm der 26jährige Zygmunt Polkowski in selbstmörderischer Absicht Veronal. Der Lebensmüde wurde von den Hauseinwohnern in bewußtlosem Zustande aufgefunden, die die Rettungsbereitschaft herbeiriefen. Polkowski wurde in ein Krankenhaus überführt. (a)

Die Tragödie einer Frau.

Als vorgestern Abend der Zygmuntowka 7 wohnhafte Karl Petrich, wie so oft, wieder betrunken nach Hause kam, machte ihm seine Frau Sophie deswegen Vorwürfe. Darüber wurde der betrunkene Petrich so aufgebracht, daß er ein Messer hervorholte und es seiner Frau in die Seite stieß. Die Frau wurde in schwerem Zustande ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert, der Mörder verhaftet. (a)

Inbetriebsetzung dreier Glashütten.

Am Montag sollen in Lodz drei Glashütten, die seit drei Monaten geschlossen waren, wieder in Betrieb gesetzt werden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielný 10; A. Charemska, Pomorika 12; G. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; J. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Babianicza 50.

Aus dem Gerichtssaal.

Den ungeheuren Geliebten fälschlich beschuldigt.

Am 31. Januar erschien auf dem Polizeikommissariat die Josefa Kulik und meldete, daß Stefan Czesny, der mit ihr gemeinsam im Hause Napiorkowskiego 182 wohnt, ihr vier Wechsel auf die Summe von 400 Zloty gestohlen hätte. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß Czesny die Wechsel nicht gestohlen hat, sondern daß die Kulik die Anzeige aus Rache erstattet hat, weil Czesny sie verlassen wollte. Sie wurde wegen falscher Beschuldigung vor Gericht gestellt und gestern zu 3 Monaten Haft mit Strafausschub verurteilt. (a)

Den Vater fälschlich beschuldigt.

Am 19. Oktober 1933 erschien auf dem Polizeiamt die Tochter des Besitzers eines damals in Lodz weilenden Wanderzirkus, Amalja Hartlinska, und gab an, daß ihr Vater sie vergewaltigt hätte. Im Verlaufe der eingeleiteten Untersuchung zog sie jedoch ihre Beschuldigung zurück und gab an, daß sie die Beschuldigung nur erhoben hätte, um sich von ihrem Vater zu befreien und um nicht immer mit dem Zirkus mitziehen zu brauchen. Die Amalja Hartlinska wurde nun wegen falscher Anzeige zur Verantwortung gezogen und gestern vom Lodzger Bezirksgericht zu 3 Monaten Arrest mit Strafausschub verurteilt. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Ein Deklamatorium im Freien. Ein Deklamatorium von Oskar Winderlich „Zur Heimat“ soll am kommenden Sonntag, dem 2. September, im Freien bei dem Greiserheimfest im Zollerischen Garten „Milanowek“, am Ende der Brzezinskastraße, dargeboten werden. Es zeigt die seelische und leibliche Not großer Teile der heutigen Großstadtmenschen, zeugt vom Weg in die ewige Heimat. Um möglichst zahlreichen Besuch bittet Pastor G. Schebler.

Ein Arbeiterhaushalt ohne „Lodzger Volkszeitung“, der wäre ohne Licht und Wärme!

Aus dem Reich.

Geheime Schnapsbrennerei aufgedeckt.

Auf dem Anwesen des Josef Zawada im Dorfe Janow, Kreis Turek, wurde in letzter Zeit ein geheimnisvolles Treiben beobachtet. Unbekannte Männer gingen dort ein und aus. Gegen Zawada richtete sich daher der Verdacht, daß er sich mit Schmuggel oder sonstigen dunklen Geschäften befaße. Dabei fiel es auf, daß Zawada vor einiger Zeit ein neues Haus erbaut hatte, das angeblich für seinen Sohn bestimmt sein sollte. Dabei machte man aber die Beobachtung, daß in dieses neue Haus ein Kessel getragen wurde, wie man ihn zum Schnapsbrennen verwendet. Es bestand nunmehr kein Zweifel mehr, daß sich Zawada mit Schnapsbrennerei befaßt. Eine bei ihm durchgeführte Haussuchung zeitigte jedoch erst nach langen Bemühungen ein Ergebnis. Zawada hatte nämlich einen besonderen Keller erbaut, dessen Eingang sich 5 Meter vom Hause entfernt befand, in welchem eine komplette Schnapsbrennerei eingerichtet war. Man fand zwei Tonnen mit Gärungssstoff, einige Liter Schnaps, einen Destillationsapparat sowie alles, was zum Schnapsbrennen nötig ist. Zawada wurde verhaftet. (a)

Wiederinbetriebsetzung eines Braunkohlenbergwerks.

In Liebenau bei Tuchel in Pommerellen befindet sich die Braunkohlengrube „Olga“, die seit dem Ausbruch des Weltkrieges nicht mehr in Betrieb war. Vor kurzer Zeit ist das Braunkohlenbergwerk, das sich auf einem ergiebigen Braunkohlenvorkommen befindet, wieder in Betrieb genommen worden. Es ist das zweite Braunkohlenbergwerk, das innerhalb Jahresfrist in der Nähe von Tuchel wieder in Betrieb gesetzt wurde. Das andere Braunkohlenbergwerk befindet sich in Pila bei Tuchel.

Vier Menschen vom Blitz getötet.

Schweres Unwetter über der Wojewodschaft Kielce.

Ueber mehreren Ortschaften der Wojewodschaft Kielce ging dieser Tage ein schweres Unwetter nieder. Ein Blitz schlug im Dorfe Gromadzice in das Haus eines gewissen J. Boron ein und tötete den 64jährigen Sohn, den Hausbesitzer J. Boron und eine 60jährige Frau, die bei der Familie vor dem Unwetter Schutz gesucht hatte. Das gesamte Anwesen wurde ein Raub der Flammen.

Im Dorfe Leszczyn wurde ein gewisser P. Wolowcow vom Blitze erschlagen. Ein zehnjähriges Mädchen wurde in Sztopa schwer verletzt. Außerdem wurden durch Blitzschläge mehrere Großpauer verursacht.

Wilna. Ein 115jähriger gestorben. Auf dem Gute Biala Wala bei Wilna ist ein gewisser Alexander Kymaszewski im hohen Alter von 115 Jahren gestorben. Kymaszewski wurde im Jahre 1819 geboren und war die meiste Zeit seines Lebens Diener bei den Fürsten Radziwill. Er soll nie in seinem Leben ernstlich krank gewesen sein.

Kolomyja. Er wollte retten und ertrank. Ein tragischer Unfall ereignete sich hier auf dem Fluße Prut. Beim Baden gerieten zwei Frauen plötzlich in eine tiefe Stelle und begannen um Hilfe zu rufen, da sie am Ertrinken waren. Auf die Hilferufe hin sprang der Gymnasiast Michal Gulik mit noch anderen Schulkameraden ins Wasser, um die beiden Frauen zu retten. Es gelang, sie glücklich ans Land zu bringen. Nur Gulik fehlte. Als er nach längerer Zeit nicht auftauchte, mußte man feststellen, daß der tapfere junge Mann, der ein sehr guter Schwimmer war, leider ertrunken war. Seine Leiche konnte erst am nächsten Tage gefunden werden. Wie der Arzt feststellte, hatte Gulik bei dem Sprung ins Wasser einen Herzschlag erlitten, was die Ursache zu seinem tragischen Tode wurde.

Sport.

Das Fußball-Repräsentationspiel

zwischen Polnisch- und Deutsch-Oberschlesien kommt am Sonntag, dem 2. September, in Rattowitz zum Austrag. Am gleichen Tage spielen in Königsberg Pommerellen gegen Ostpreußen.

Vom Ligaspiel LKS — Warszawianka.

Für das am Sonntag in Lodz stattfindende Ligaspiel entsendet Warszawianka nachstehende Mannschaft: Zachimek, Pawlak, Kuffu, Metternich, Sroczyński, Matowski, Korngold, Sochan, Zwierz, Pilizel und Maggaj. LKS stellt dieser Mannschaft folgende Spieler gegenüber: Frymarkiewicz, Karasik, Galecki, Pegza I und II, Janczyk, Herbfreich, Krol u. a.

Das Spiel der ersten Runde endete bekanntlich mit einer 3:0-Niederlage des LKS.

Diffon leitet Polen — Deutschland.

Für den Länderkampf Polen — Deutschland wurde als Schiedsrichter der Schwede Diffon bestimmt, der bereits das erste Treffen in Berlin zur Zufriedenheit aller leitete.

Union-Touring im neuen Klublokal.

Der Sportklub Union-Touring bezog dieser Tage sein neues Klublokal in der Petrikauer 220.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Länderspiel Polen — Deutschland am 9. September arrangiert Union-Touring einen Ausflug nach Warschau. Anmeldung für diese Warschauerfahrt auch von Nichtmitgliedern nimmt das Sekretariat in der Petrikauer Straße 220 von 20—23 Uhr entgegen.

Fünfkampf der Frauen um die Bezirksmeisterschaft.

Am kommenden Sonntag, ab 9 Uhr früh, kommt auf dem JSP-Platz der Fünfkampf der Frauen um die Meisterschaft des Lodzger Bezirks zum Austrag. In Anbetracht der guten Form der Polenmeisterin Kwasniewska ist hier mit einem neuen Bezirksrekord zu rechnen.

Vom polnischen Marathonlauf.

In dem diesjährigen Marathonlauf über 42,2 Kilometer werden auch die Lodzger Sodula und Brzezinski, beide SKS, teilnehmen. Sodula, der zum 8. Mal im Marathonlauf startet, gewann diesen vor zwei Jahren. Der Wettbewerb steigt am 2. September in Wilna.

Heute Polen — Griechenland.

Heute beginnt in Warschau die Tennisbegegnung um den Daviscup zwischen Polen und Griechenland. Das Spielprogramm sieht vor: heute: Stalios — Hebda und Zachos — Tloczynski; Sonnabend: das Doppel Stalios-Zachos — Bratet-Tarlowski und am Sonntag: Zachos — Hebda und Stalios — Tloczynski.

Pawlak, Woziakiewicz und Banasiak,

die drei internationalen Lodzger Boxer, nehmen an der morgigen Veranstaltung des Turnvereins „Kraft“ teil. Durch die Teilnahme dieser hervorragenden Boxer kann ein erstklassiges Programm aufgestellt werden, das sicherlich die Anerkennung des Publikums finden wird. Die Kämpfe beginnen um 8 Uhr abends.

Polens Mannschaft für die leichtathletischen Europameisterschaften.

Der Polnische Leichtathletik-Verband hat gestern folgende Leichtathleten für die Europameisterschaften in Turin, die vom 7. bis 9. September ausgetragen werden, nominiert: Kufocinska (1500 und 5000 Meter), Hulsaj (Kugel und Diskus), Plawczyk (Weitsprung und Zehnsprung) und Nowak (Weitsprung).

Nowak wurde noch die Bedingung gestellt, beim Städtekampf Warschau—Posen mit einem guten Ergebnis aufzuwarten, widrigenfalls er im Lande bleibt.

Radio-Stimme.

Freitag, den 31. August 1934.

Polen.

Lodz (1339 kHz, 224 M.)

12.10 Populäre Musik 13 Mittagsspreche 13.05 Salonkonzert 13.55 Vom Arbeitsmarkt 14 Sportberichte 14.05 Industrie- und Handelskammer 14.15 Pause 16 Mandolinorchester 16.40 Violinkonzert 17 Hörspiele für Kranke 17.30 Rezital 18.45 Klavier über Luftflug 18.55 Erzählung 19 Verschiedenes 19.10 Programm für den nächsten Tag 19.15 Tanzmusik 19.50 Sportberichte 20 Gewählte Gedanken 20.02 Technischer Postkasten 20.10 Populäres Konzert 20.50 Abendpresse 21 Zapfenstreich 21.02 Schallplatten 21.12 Populäres Konzert 22 Auf dem Lande, Klavier 22.15 Tanzmusik 23 Wetterberichte.

Ausland.

Königsmusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 18.10 Kammermusik 20.15 Stunde der Nation 21.05 Orchesterkonzert 23 Nachtkonzert.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)

11.30 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 15.15 Kinderfunk 16 Unterhaltungskonzert 20.15 Stunde der Nation 21 Rhythmkonzert 23 Nachtkonzert.

Breslau (950 kHz, 316 M.)

12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 15.10 Lieder 16 Nachmittagskonzert 20.15 Stunde der Nation 21 Hörspiel: Etine 22.45 Tänze.

Wien (592 kHz, 507 M.)

12 Mittagskonzert 13.10 Mittagskonzert 15.50 Stunde der Frau 16.55 Schallplatten 18.10 Lieder und Arias 20 Lustspiel: Arm wie eine Kirchenmaus 21.45 Abendkonzert 23.45 Nachtkonzert.

Frag (638 kHz, 470 M.)

12.10, 17.40 und 22.15 Schallplatten 15.15 Orchestermusik 18.20 Deutsche Sendung 19.10 Heitere Stunde 21 Niederländische Musik.

Gewerkschaftliches.

Achtung! Delegierte und Agentenleiter. Am Sonnabend, dem 1. September l. J., um 7 Uhr abends findet im Gewerkschaftslokale, Petrikauer Straße 109, eine Delegierten- und Agentenleitererversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Fragen, deshalb ist die Anwesenheit aller Delegierten und Agentenleiterer unbedingte Pflicht. Die Verwaltung.

Verlags-Gesellschaft „Volksstimme“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Perbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 10

Du mit vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne.

(55. Fortsetzung)

Das kleine Lächeln, mit dem er diese Bemerkung begleitete, brachte sie dermaßen außer Fassung, daß sie ihren letzten Trumpf ausspielte, ohne zu überlegen, welche Folgen es für sie haben würde.

Alles in ihr war in solchem Aufruhr, daß sie ihrem Gatten, der so gelassen dastand, wer weiß was hätte antun können.

„Jetzt habe ich deine Liebe gesehen, Erich; statt mir aus dem Unglück zu helfen, behandelst du mich schlecht.“

Da verlor auch er seine Ruhe.

„Das verbitte ich mir! Wer behandelt dich schlecht? Du bist in der Tat mehr als kindisch! Ich sehe immer mehr, daß die Bügel sehr straff genommen werden müssen! Es geht dir zu gut —“

„Du brauchst ja nicht zu zahlen, wenn du Ehrenschulden nicht anerkennst —“ bemerkte sie schnippisch.

„Warum sagst du das nicht gleich? Warum erst die Komödie mit dem sehr merkwürdigen Schuldschein?“

„Der Marchese hat eine Bedingung daran geknüpft —“

„Was für eine? Ich bin begierig, sie zu erfahren.“

„Der Marchese liebt mich. Wenn du auf mich verzichtest, ist er bereit, den Schuldschein zu zerreißen!“

Triumphierend blickte sie ihn an. So, nun wußte er, wie sie geliebt und begehrt wurde — und er — er wollte sie zu einem Mädchen herabdrücken!

„Ja!“

Wachsal wurde Erich. Er ballte die Fäuste; es sah beinahe so aus, als wollte er sich auf die Frau stürzen, die in ihrer grenzenlosen Eitelkeit sich der Tragweite die-

ser Worte gar nicht bewußt war, sondern dadurch nur den Wert ihrer Person herauszufinden glaubte.

Erich zwang seine Empörung nieder und fragte mit unheimlicher Ruhe:

„Und was hast du darauf erwidert?“

„Wenn du bezahlen willst und kannst —“

„Dann bleibst du bei mir —?“ vollendete er ihre Worte.

„Ja, Erich! Du siehst aber, wie sehr der Marchese mich liebt.“

„Ich sehe es! Wenn ich aber nun nicht bezahlen kann?“ fragte er langsam.

„Das mußt du mit dem Marchese abmachen. Ich kann dazu unmöglich etwas sagen, und Ehrenschulden müssen unter allen Umständen bezahlt werden.“

„Allerdings! So oder so!“ entgegnete er sarkastisch.

„Wie meinst du das?“ fragte sie mit einem scheuen Blick in sein eisernes Gesicht.

„Da ich gewöhnt bin, dir alle Wünsche, auch wenn du sie noch nicht ausgesprochen hast, zu erfüllen, so will ich dir auch in diesem Falle entgegenkommen! Ich sehe du strebst von mir fort — also trennen wir uns.“

„Ich wünsche es nicht, es ist nicht wahr! Nur meine Spielschulden —“

— sind für mich durchaus nebensächlich! Für mich ist jetzt der Hauptpunkt, daß du dich als eine Frau ohne Würde und ohne Ehrgeiz gezeigt hast, sonst würdest du deinen Freund, den Marchese, für den Vorschlag, den er dir da gemacht hat ins Gesicht geschlagen haben! Es ist dir wohl gar nicht zum Bewußtsein gekommen, wie niedrig dieser Mann dich einschätzt, wenn er dich gleichsam als Kaufgegenstand betrachtet! Du mußt ihm in der Tat sehr weit entgegengekommen sein. Einer Dame gegenüber benimmt man sich anders.“

Erich wußte gar nicht, wie verächtlich seine ganze Art war, seine Worte klangen. Es machte sie ganz rasend. Söhnlich lachte sie.

„Du — du — rede du doch nicht so große Töne! Der Marchese ist ein vornehmer Mann, ein Aristokrat! Wie hättest du dich damals mir gegenüber benommen? Hättest du mich damals als Dame betrachtet? Du hättest mich einfach verführt — ja!“ schrie sie ihm zu

Es war Erich, als habe er einen Schlag ins Gesicht bekommen, so trafen ihn diese Worte. War das denn möglich, daß eine Frau einen solchen Mangel an Taft und Gefühl besaß und sich von so niedrigem Denken zeigte? Und daß das seine Frau war? Und so etwas hatte er einmal geliebt?

Es gab nun einmal Dinge, an die man nicht rühren durfte, mit keinem Wort, wenn sie ihren Wert behalten sollten — sonst wurden sie unmöglich!

Wenn er sich jenen Tag ins Gedächtnis zurückgerufen, dann war es immer mit einem heimlichen, stillen Mitleid empfunden gewesen, wie Jsa sich ihm damals so scheu und doch so heiß und zärtlich geliebt hatte!

Jetzt sah er es anders, da ihm die Gemeinheit von Jsas Denken offenbar geworden war.

Er hätte ihr jetzt am liebsten gesagt, daß nicht sie die Verführte gewesen, sondern er der Verführte. Er war das Opfer ihrer berechnenden Koketterie geworden, genau so wie später der alte Graf Palm.

Und sie empfand auch durchaus keine Liebe für ihn — alles an ihr war nur Berechnung, Koketterie, sinnliche Verliebtheit, und nun er ihr gesagt, daß ihr bequemes Drohnendasein aufhören sollte, zeigte sie ihm ihr wahres Gesicht.

Sie war eine Dinnennatur, die nur in der Abwechslung sich wohl und glücklich fühlte, fremd den Begriffen Treue und Pflicht, und die ein Leben in festgesetzten Grenzen und in regelmäßigem Tagesablauf auf die Dauer nicht ertragen konnte.

Fortsetzung folgt.

Rakieta Sienkiewicza 40 Kino im Garten Heute und folgende Tage Eine Million auf der Straße Die fröhlichste Wiener Komödie mit dem originellen Wiener Dialekt. In den Hauptrollen: Georg Alexander Hans Moser Hugo Schmitz Hans Schmitz Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonntag- und Feiertags 12 Uhr	Przedwiośnie Zeromskiego 74/76 Ecke Kopernika Heute und folgende Tage Die Welt ohne Männer In den Hauptrollen: Gloria Stuart Paul Roulien Nächstes Programm: Die lustigste Wiener Komödie „CSIBI“ gesprochen und gesungen in deutscher Sprache. Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungstipons zu 70 Groschen	Corso Legjonów 2/4 Heute und folgende Tage Unser Revelationsprogramm! Großes Sensationsdrama nach der Erzählung v. Conan Doyle Sherlock Holmes mit CLIVE BROOK als Sherlock sowie Miriam Jordan Ernest Torrence 1001 Abenteuer. Eine Erzählung die Millionen gelesen haben Außerdem die Komödie: „Der Chauffeur in Flammen“ Eintritt: 1.09, —.85 u. —.54 Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr	Metro Adria Przejazd 2 Główna 1 Heute und folgende Tage Der Sänger von Warschau mit Eugen Bodo Außer Programm: Fox- und Pat-Wochenschau. Vaspartoutis, außer den amtlichen, bis auf weiteres ungültig. Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr
---	---	---	---

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt
Zawadzkastraße 1 Tel. 205-38
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
Venerische, Horn- und Hautkrankheiten. Sornelle, Ausstände (Wunden des Blutes, der Anschwellungen und des Harns)
Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes Wartezimmer
Konsultation 3 Zloty.

Dr. Klinger
Spezialarzt für venerische, Haut- u. Haarkrankheiten
Beratung in Sexualfragen
Andrzeja 2 Tel. 132-28
zurückgelehrt
Empfangt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends
Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8 Tel. 179-89
Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-1
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unheimliche — Heilungsmittel

Heilanstalt „OMEGA“
Arzte-Spezialisten und zahnärztliches Kabinett
Głowna 9 Tel. 142 42
Tag und Nacht tätig
Auch Visiten in der Stadt. — Elektrische Bäder
Analysen. — Quarzlampen. — Röntgen
Diathermie
Konsultation 3 Zloty 3.—

Matulatur
(alte Zeitungen)
40 Groschen für das Kilo
verkauft die „Lodzger Volkszeitung“
Petrikauer 109

Theater- u. Kinoprogramm
Stadttheater: Heute 8.30 Uhr „Rasy“
Sommer-Theater 9 Uhr „Hrabia Manoil“
Capitol: Falsch geliebt
Casino: Katharina die Große
Corso: Sherlock Holmes
Grand-Kino: Katze und Geige
Metro u. Adria: Der Sänger von Warschau
Muza: Der Anstifter
Palace: Rakoczy-Marsch
Przedwiośnie: Die Welt ohne Männer
Rakieta: Die Million auf der Straße
Rozy: geschlossen

Das Büchlein
Zierfische
sowie das Büchlein
Das Aquarium
zum Preise von 90 Groschen
erhältlich in der „Volkspreffe“
Petrikauer 109, von 10-1 und 3-7

Dr. med. S. Kryńska
Spezialistin für
Haut- u. venerische Krankheiten
Frauen und Kinder
Empfangt von 11-1 und 3-4 nachm.
Sienkiewicza 34 Tel. 146-10

LODOWNIA
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116
Tel. 190-48
stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
Telephonanruf genügt.

Perła & Pomorski
Lodz, Petrikauer 69
Sämtliche
Nähmaschinen
Wichtig!
Den Herren Fabriknehmern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17-19 Uhr
für die Haus-, Industrie- u. Handwerksnäherie mit Fuß- u. Motorantrieb, neu u. gebraucht
— Reparaturen —
Sämtliche Nadeln und Fäden stets auf Lager

Wollen Sie zum
Film?
Schreiben Sie an
Alfa, 55 Faubg. Montmartre, Paris. Serv. 91.

Kleine Anzeigen
in der „Lodzger Volkszeitung“ haben Erfolg!!

Venerologische Heilanstalt Zielona 2 (Petrikauer 47)
für venerische u. Hautkrankheiten wurde übertragen nach der
Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Ärztin
Konsultation 3 Zloty
Dr. med. A. WITONSKI
innere Krankheiten. Spezialist für Herz- und Augenerkrankheiten
wohnt jetzt Cegielniana 20
Tel 102-77. Empfängt von 6 bis 8 Uhr abends